

Gesundheit geht nur miteinander

Interdisziplinärer Austausch zu „One Health“ bei der SaluVet GmbH in Bad Waldsee

Bad Waldsee (kl/saz) - Das Thema „One Health – Gesundheit geht nur miteinander“ stand im Mittelpunkt einer Informationsveranstaltung Mitte Mai beim Waldseer Unternehmen SaluVet GmbH. Bei diesem ersten Treffen wurde ausgelotet, wie man in der Kurstadt ein höheres Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung schaffen kann. Weitere Treffen sollen deshalb folgen.

Der Einladung zu diesem ersten interdisziplinären Austausch waren laut Pressemitteilung des Unternehmens neben dem Landtagsabgeordneten Raimund Haser auch OB Matthias Henne, Shqipe Karagja (Wirtschaftsförderung) und Helga Lorinser (Leiterin Fair Trade-Steuerungsgruppe) von der Stadt Bad Waldsee gefolgt.

Mit Katharina Eckel von der Bio-Musterregion Ravensburg, Dr. Robert Gayer, Amtsleiter Veterinär- und Verbraucherschutzamt Ravensburg, Ivanka Seitz, Leiterin Schwäbische Bauernschule Bad Waldsee, sowie Josef Wild als Vertreter des Bauernverbands Allgäu-Oberschwaben waren weitere wichtige Organisationen und Institutionen vertreten.



Diese Teilnehmenden aus den Bereichen Gesundheit und Ernährung versammelten sich bei der SaluVet GmbH zu einem ersten Treffen, dem weitere folgen sollen. Foto: SaluVet GmbH

Für regionale Impulse und Blickwinkel sorgten zwei Franziskanerinnen vom Kloster Reute, Rudi Spieß, Inhaber der Gaststätte Zur Versteigerungshalle, sowie Landwirt Klaus Oberhofer aus Heurenbach. Auch seine Familie setzt auf die Direktvermarktung ihrer Erzeugnisse und betreibt einen Hofladen zum Verkauf von Wagyu-Rindfleisch nebst weiteren regionalen Produkten anderer landwirtschaftlicher Betriebe. Nach der Begrüßung von Dr. Sandra Graf-Schiller, Geschäftsführerin der SaluVet GmbH, gab es einen Impuls-

vortrag von Raimund Haser. Darin erläuterte der Landtagsabgeordnete, dass „genau jetzt ein guter Zeitpunkt für ‚One Health‘ ist, weil sich aktuell auch auf politischer Ebene unterschiedliche Institutionen und Arbeitsgruppen intensiv mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen“. Stellvertretend dafür benannte er die neu gegründete Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“. Hasers Engagement für das Thema und der Wille, „etwas zu bewegen“, waren laut Pressemitteilung seinen Ausführungen zu entnehmen.

Viele Ideen gibts bereits

Dr. Sandra Graf-Schiller erläuterte den Teilnehmenden, was hinter dem Begriff „One Health“ steckt und worum es dabei geht. Danach war die Runde dazu aufgefordert, sich darüber auszutauschen und festzuhalten, was in und um Bad Waldsee herum bereits existiert oder was noch fehlt, aber dringend angegangen werden sollte.

Schnell wurde deutlich, dass es vielfältige Ideen und Ansätze gibt, wie das Thema Gesundheit und Ernährung noch stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden könnte. Diskutiert wurde über Bildungsangebote wie zum Beispiel Kochkurse,

um (wieder) selber kochen zu lernen und darüber, wie in der Küche Reste verwertet werden können, um der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken. Oder welche Möglichkeiten es gibt, das Essen in Schulkantinen, Kliniken und Pflegeheimen regionaler und gesünder zu gestalten. Alle Teilnehmenden waren sich darin einig, dass es in Sachen „One Health“ nicht bei diesem einmaligen Treffen bleiben könne. Viel mehr solle eine dauerhafte Arbeitsgruppe gebildet und ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut werden. Interessierte Personen, Organisationen oder Vereine, die bei diesem ersten Treffen nicht dabei sein konnten, können ebenfalls noch einsteigen und mitmachen.

„One Health“

Die Idee von „One Health“ ist nicht neu. Seit mehr als 100 Jahren ist bekannt, dass die **Gesundheit von Mensch, Tier, Pflanze und des gesamten Ökosystems zusammenhängt**. Bei diesem Ansatz geht es darum, ein **Bewusstsein** dafür zu entwickeln und unser **Handeln so zu verändern**, dass es **zuträglicher ist für uns selbst, unsere „Mitwelt“ und unsere Erde**.



Auch Andrea und Klaus Oberhofer setzen mit ihrem Hofladen in Heurenbach auf die Direktvermarktung. Foto: Rolf Schultes